

Verschiedenes

Steffisburg

Wenn die Milch aus dem Automaten fliesst



Evelyne und Hansruedi Peter setzen beim Land-Laden auf einen für die Schweiz gänzlich neuen Milchautomaten. Das Ehepaar, das den Bauernhof Schlafhus als Familienbetrieb führt, hat diesen kürzlich in Betrieb genommen und dazu rund 120'000 Franken investiert.

Ein kleiner Junge wirft ein paar Münzen in den Automaten Schlitz und drückt auf den Knopf. Die Glasflasche, die er in ein Fenster stellt, hat er gleich nebenan mit einem Einfränkler aus dem Automaten geholt. Im Nu ist die Flasche voll. Deckel drauf und fertig. Genau so funktioniert der Milchautomat, der seit kurzem beim Landi-Laden in Steffisburg in Betrieb ist. Der Automat ist der erste seinesgleichen in der Schweiz und stammt aus Deutschland. Dort hat er nach einem schwierigen Start im Jahr 2016 Fuss gefasst. «Aktuell sind

in Deutschland mehrere hundert solcher Geräte in Betrieb», erklärt Markus Fograscher von der Milch Concept GmbH aus dem deutschen Weilheim.

Vom Konzept überzeugen liessen sich Evelyne und Hansruedi Peter. Sie führen den Hof-Schlafhus in Steffisburg als Familienbetrieb mit 25 Kühen und IP-Produktion. «Bislang wurde unsere Milch per Lastwagen abgeholt und als Industriemilch verarbeitet», erläutert Hansruedi Peter. Rund 50 Rappen pro Liter waren der Lohn dafür. «Das ist ziemlich wenig», so der Landwirt weiter.

Kurze Wege

Mit dem neuen Automaten hofft der Bauer rund einen Drittel seiner Milchproduktion nun direkt an die Leute zu bringen. Dazu hat er gegen 120 000 Franken in die Automaten-technik investiert. Diese beginnt gleich bei ihm auf dem Hof. Dort werden jeweils 200 Liter frische Milch pasteurisiert und im entsprechenden Tank gleich im Milchautomaten installiert. Damit am Automaten immer Milch fliesst, sorgt eine Überwachung, die dem Landwirt per Handy melden, wenn Nachschub nötig ist. «Der Vorteil sind die kurzen Wege und die Regionalität», hielt Hansruedi Peter fest; zumal es vom Hof bis zur Milchtankstelle nur etwa drei Kilometer seien.

Die Milch von seinen Kühen gibt der Landwirt über den Automaten für einen Franken und siebzig Rappen ab. Auch Halbliterflaschen lassen sich dort füllen. Die Flaschen können am Automaten sowohl als Glas- wie auch als Petflasche gelöst werden und lassen sich immer wieder verwenden und im Automaten auffüllen.

«Mutig»

«Dieser Milchautomat gibt der Landwirtschaft ein Gesicht», meint Steffisburgs Gemeindepäsident Jürg Marti. Dies fördere das Vertrauen zwischen Konsument und Produzent. Und weiter: «Ihr hab Mut gezeigt.»

«Unser Ziel ist es, am Tag 140 Liter Milch über den Automaten direkt zu verkaufen», sagt Hansruedi Peter. Auf der Etikette der Milchflaschen steht, logischerweise «Steffisburger Milch».

Stefan Kammermann

«Der Vorteil sind die kurzen Wege und die Regionalität.»

Landwirt Hansruedi Peter



Landwirt Hansruedi Peter zapft zum Start seines Automaten die Steffisburger Milch gleich selber...



...und zeigt anschliessend einer Kundin, wie sie den Milchautomaten bedienen muss.

